



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien



REPER RELEASE+LIFAT  
Informations et projets

Route du Jura 29, 1700 Fribourg

T + 41 26 322 40 00,  
F +41 26 322 40 05  
www.reper-fr.ch

Freiburg, 8. April 2011

Medienmitteilung

## **Verstärkte Bekämpfung der Spielsucht: «Eine Woche bildschirmfreie Freizeit»**

*Die Vereinigung REPER hat einen zweijährigen Auftrag von der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) erhalten, wonach sie über den kantonalen Fonds für die Prävention und Bekämpfung der Spielsucht ein Projekt umsetzen soll. In diesem Rahmen werden die Kinder der vierten und fünften Primarschulklassen des Kantons Freiburg vom 11. bis 17. April ausprobieren, wie es ist, eine Woche lang in ihrer Freizeit auf die Bildschirmbenützung zu verzichten. Unter der Bezeichnung «Semaine Défi: loisirs sans écran?» wird dieses Projekt erstmals auch im französischsprachigen Kantonsteil organisiert.*

### **Sensibilisierung der Jugendlichen und ihrer Eltern auf die Bildschirmbenützung**

Bildschirme prägen unseren Alltag mehr und mehr, ob es sich nun um Fernsehen, Computer, Mobiltelefon, Kino oder Spielkonsolen handelt. Sie sind für Kinder oftmals leicht zu benützen, und zahlreiche Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit vor dem Bildschirm. Angaben von Sucht Info Schweiz zufolge besteht bei 25 000 Jugendlichen in der Schweiz die Gefahr, dass sie eine Bildschirmsucht entwickeln. Des Weiteren surfen 7- bis 14-Jährige, die eine Internetverbindung in ihrem Zimmer haben, drei Mal mehr als solche, die keine haben. Schliesslich brachte eine Studie von Suris et al., die im August 2010 in der Zeitschrift Swiss Medical Weekly veröffentlicht wurde, noch zu Tage, dass 13,5 % der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren mindestens ein Mal pro Woche Geldspiele spielen. 34,8 % hatten dies im Vorjahr zwischen ein und 51 Mal getan.

Was tun, damit diese Werkzeuge eher zu Verbündeten als zu Eindringlingen werden? Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage organisiert die Vereinigung REPER im französischsprachigen Kantonsteil erstmals eine Aktionswoche zum Thema Bildschirmbenützung. Hierfür arbeitet sie mit der Suchtpräventionsstelle zusammen, die in Deutschfreiburg schon zum siebten Mal eine solche Woche organisiert.

Bisher haben sich 9 Schulklassen mit insgesamt rund 200 Schülerinnen und Schülern über ihre Lehrerinnen und Lehrer angemeldet. Die Klassen nehmen solidarisch teil, indem sie jeden Tag die Freizeit verbuchen, die sie ohne Bildschirm verbringen.

Das Ziel dieser Aktion ist es, die Jugendlichen und ihre Eltern über die Bildschirmbenützung zu informieren und sie darauf zu sensibilisieren. Die Eltern werden eingeladen, ihre Kinder zur Orga-

nisation verschiedener Aktivitäten zu ermuntern, damit sie alternative Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen lernen (zeichnen, basteln, im Freien spielen, Teamspiele, lesen und auch einmal Langeweile aushalten), und sie darin zu unterstützen. Unter der Verantwortung der GSD wird die Aktion in Partnerschaft mit der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) organisiert. Auch hält das Team «Informations et projets» von REPER für die Lehrpersonen didaktische Unterlagen bereit; diese beinhalten namentlich einen Überblick über das Thema und den aktuellen Hintergrund sowie Blätter mit gebrauchsfertigen Tätigkeitsanleitungen für die Klassen.

Den Klassen, die das beste Ergebnis erzielen, winkt eine Belohnung. Die Preise werden vom Gutenberg-Museum Freiburg, von Pro Natura Champ-Pittet und Fribowling gestiftet. Ferner wird diese Woche von den Freiburger Verkehrsbetrieben TPF unterstützt.

### **Partnerschaft REPER und GSD in der Bekämpfung der Spielsucht**

Mit der Errichtung eines kantonalen Fonds für die Prävention und Bekämpfung der Spielsucht im April 2009 hat die GSD den Kampf gegen die Spielsucht verstärkt. Dieser Fonds ermöglichte namentlich eine Bedarfsanalyse auf Kantonsebene.

Die Aktion von REPER, die in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Netzwerk erfolgt, soll bei den Jugendlichen hauptsächlich der Spiel- und Bildschirmsucht vorbeugen. Gemeint sind Videospiele, Poker, aber auch soziale Netzwerke wie Facebook, MSN, Blogs u. ä., die auch finanzielle Auswirkungen haben können (Online-Games, zahlungspflichtige Chatrooms, Online-Poker, Facebook auf dem Handy usw.). REPER organisiert z. B. Elternabende, bei denen besprochen wird, ob der Bildschirm im Familienalltag zu viel Platz einnimmt (auf Französisch); 3. Mai: OS Bulle, 17. Mai: OS Jolimont). Letztes Jahr hat die Vereinigung eine erste finanzielle Unterstützung von 45 000 Franken vom kantonalen Fonds erhalten, für 2011 und 2012 sind je 35 000 Franken vorgesehen. Die «bildschirmfreie Woche» gehört in diesen Rahmen. Die Finanzierung dieses Projekts wird teilweise durch den Fonds für die Prävention und die Bekämpfung der Spielsucht welcher von der GSD verwaltet und von der „Loterie Romande“ (LORO) gespeist wird, sichergestellt.

Für weitere Informationen über die «bildschirmfreie Woche»: [www.reper-fr.ch](http://www.reper-fr.ch)

#### **Kontakt**

—

GSD, Kantonales Sozialamt, François Mollard, Amtsvorsteher, T +41 79 207 71 37 (12.30-13.30 Uhr)  
REPER, Juliane Torrent, Präventionsbeauftragte, M +41 76 561 47 13

#### **Kommunikation**

—

GSD, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 04, M +41 79 347 51 38